

*Revers des Freiherrn **Ludwig von Brandis** auf Kaiser Maximilian um den Schutz und Schirm des Hauses Österreich mit Öffnung der Burgen **Vaduz** und **Schellenberg**.*

Or.: TLA, U I Nr. 8346. – Perg. – Siegel in Wachsschatulle anhangend.

Regest: Lub II. digital n. Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv Innsbruck. In: JBL 36 (1936), S. 91.

^{a)}Ich **Lüd**wig freyherr **von Brandiss**¹, ^{b)}bekenn für mich vnd all mein erben offentlich mit disem brief, ^{c)}als der allerdurchleuchtigist, grossmechtigist fürst vnd herr, herr ^{d)}Maximilian² Römischer | vnd hungerischer künig, zu allen zeiten merer des Reichs³, zu Hungern⁴, Dalmatien⁵, Croatien⁶ etc. künig, erzherzog zu Österreich⁷, herzog zu Burgundi⁸, zu Brabant⁹, zu Gheldern¹⁰ etc. fürst zu Swaben¹¹ etc. | graue zu Flanndern¹², zu Tÿrol¹³, zu Görz¹⁴, etc., mein allergenedigiser herr, in ansehung der annemen vnd willigen dienste, so ich, auch meine vorvordern, dem haws Österreich¹⁵ manig- | feltigklich getan, vnd ich vnd meine erben noch wol tuen sullen vnd mügen. Darumb vnd aus sundern gnaden sein kuniglich mayestat, als regierender herr vnd landsfürst, des | haws Österreich, vnd in sunders der innern vnd vordern seiner mayestat lande, der grafschafft Tÿrol, mich vnd meine erben, mich vnd mein erben mitsampt vnnsern landen vnd lewten der herschafften | **Vaduz**¹⁶ vnd Schellenberg¹⁷, vnderhalb sand Lucien Staig¹⁸, oder wer die innehaben wirdt, in ir vnd irer mayestat haws Österreichs ewigen schüz vnd schirm aufgenommen vnd empfangen | hat, daz ich vnd mine erben alle vnd yede gnad, freyhait, eere, wurde, vortail, recht vnd gewonhait haben, vns der freyen gebrauchten vnd geniessen sullen vnd mügen, die ander, so in ir vnd | irer mayestat haws Österreich schuz vnd schirm sein, haben geprauchten vnd geniessen, von recht oder gewonhait, vor aller menigklich vnuerhindert, vnd ob sich vber kürz oder lang | begeben, daz yemand, wer der were, nyemands ausgenommen, mich meine erben, der die land vnd lewt, der bestimpten herrschafften **Vaduz** vnd Schellenberg, wider recht vberziehen | oder bekriegen wolte, das alsdann sein kuniglich mayestat, oder derselben erben vnd nachkumen, erzherzogen zu Osterreich vnd grauen zu Tÿrol, mir, auch meinen erben, herrschafften, | landen vnd lewten, helffen, vns, wie ander seiner mayestat vndertanen schutzen vnd schirmen sülle vnd welle, vngeuerlichen. Dergeleichen ich, mein erben, land vnd lewt, der | gedachten herschafft **Vaduz** vnd Schellenberg, seiner küniglichen mayestat, derselben erben vnd nachkumen, landen vnd lewten, wo sich begäbe, daz die auch bekriegt oder vberzogen | würden, auch zue ziehen, vnd dieselben irer küniglich mayestat land vnd lewt, nach vnsern höchsten vermügen retten vnd beschirmen helffen. Doch sullen ich vnd mein erben, dessgleichen | vnnsere vndertanen vnd lewt vorberürter herschafften mit nyemand, wer die seyen, in anicherlay henndln oder sachen, daraus aufrur entsteen möchte, nichts handeln, tagen, noch | aufnehmen oder besliessen, dann mit seiner kuniglich mayestat, oder mit derselben irer mayestat erben vnd nachkumen, oder in irer mayestat vnd derselben erben vnd nachkumen | abwesen, mit irer

mayestat vögten vnd amblewten, oder wem irer mayestat darzu verordnet, wissen vnd willen. Darzu wir irer kuniglichen mayestat, derselben erben | vnd nachkumen, erzherzogen zu Österreich vnd grauen zu Tÿrol, ewige offnung im Sloss **Vaduz**¹⁹ wider meniglich, nyemand, dann das Heylig Römisch Reich hierinn ausgenomen, | halten vnd lassen, sein kuniglich mayestat vnd die irn, nach aller notdurfft darein vnd daraus vnd darinn enthalten lassen, als oft das not vnd begert wirdet, vnd in | sunders, wo in oberürten meinen herschafften krieg oder aufruern entstuenden, sich zuetruügen oder begeben, so sol ich seiner kuniglichen mayestat vogt vnd zwen des rats aus seiner | mayestat stat Veltkirch²⁰ mitsambt etlichen von bayden landtschafften mit gleichem zusaz, die zu solchen sachen geschickt vnd trugenlich sein, zu mir berueffen, vnd alsdann mit den- | selben ratslagen vnd handeln, was das pest vnd nuzist fur sein küniglich mayestat, vnd derselben erben vnd nachkumen, land vnd lewt seÿ, vnd ob sein küniglich mayestat, oder derselben | erben vnd nachkumen, wie vor stet, wenig oder vil volck in das Sloss **Vaduz** legen würden, das dann albeg zu seiner kuniglichen mayestat geuallen steen, so sol doch solichs der- | massen beschehen, wie vmb öffnung im land zu Swaben beÿ andern grafen vnd herrn der geprauch ist, sein küniglich mayestat, auch derselben erben vnd nachkumen, den costen | nach anzal derselben personen tragen vnd geben, wie sich gepurt, solicher massen ich vnd mein erben in seiner mayestat slossen, steten vnd landen daselbst vmb auch ewige öffnung | haben, doch sol solche handlung seiner mayestat vnd derselben vorgedachten erben vnd nachkumen, auch mir vnd meinen erben in ander weg an irer mayestat, vnd vnnsern freÿhaiten | vnd gerechtigkeiten on schaden sein. Als ich mich dann des fur mich vnd mein erben gleicher weÿs gegen irer kuniglichen mayestat hiemit verschriben habe, vnd von solicher | öffnung vnd sunder gnaden wegen, mir sein kuniglich mayestat mein leben lang, vnd dann nach meinem abgang meinen erben jerlichen vnd aines yeden jares, besunder albeggen auf | vnser lieben frawen tag zu Liechtmessen zweÿhundert guldin reinisch, oder souil munz darfur, als der guldin ye zu zeiten giltet, aus seiner kuniglichen mayestat tyrolischen camer | zu Insprugk²¹ zugeben hiemit zuegesagt hat, die auch mir, vnd nach meinen abgang meinen erben nü hinfuran durch ainen yeden seiner mayestat tyrolischen camermaister, | wer der ye zu zeiten ist, oder sin wirdet, oberurter massen gegeben vnd geraicht, vnd sol auf nechstkunftig Liechtmessen mit erster bezalung angefangen werden, alles inhalt | seiner kuniglichen mayestat briefs darumben aufgericht vnd mir vberantwort. Darauf so sag ich hiemit zue, fur mich vnd mein erben, versprich auch wissentlich in craft dits briefs, | daz ich vnd mein erben alles das so vorgeschriben stet, in allen vnd yeden püncten vnd artickln, also gestracks halten, vnd darinn kain anders inen sullen noch wellen in kainerlaÿ weÿse, | alles getrewlich vnd vngeuerlich. Vnd des zu warem, steten vnd vesten vrkunt hab ich vorgeantent **Ludwig** freÿher von **Brandiss**, fur mich vnd mein erben, mein insigel | gehengt an disen brief, der geben ist zu Insprugk am dritten tag des monets Maÿ, nach Cristi gepurde funffzehen hundert im funfften jare.^{e)+f)}

^{a)} Initiale „ICH“ xx cm. – ^{b)} Initiale „B“ xx cm. – ^{c)} Initiale „A“ xx cm. – ^{d)} Initiale „M“ xx cm. – ^{e)} An der Urkunde ist ein rotes Siegel in einer Wachsschatulle anhangend. – ^{f)} Vermerk auf der Rückseite: 1505. | Herr **Ludwigen von Brandis** reuerss | gegen dem schuz vnd schermbrief.

¹ Ludwig v. Brandis, 1483-†1506. – ² Maximilian I., König/Kaiser, *1459-†1519. – ³ Heiliges Römisches Reich. – ⁴ Kgr. Ungarn. – ⁵ Kgr. Dalmatien. – ⁶ Kgr. Kroatien. – ⁷ Ehz. Österreich. – ⁸ Hzm. Burgund. – ⁹ Hzm. Brabant. – ¹⁰ Hzm. Geldern. – ¹¹ Fst. Schwaben. – ¹² Gf. Flandern. – ¹³ Gf. Tirol. – ¹⁴ Gf. Görz. – ¹⁵ Österreich (Habsburger). – ¹⁶ Vaduz. – ¹⁷ Schellenberg, Herrschaft. – ¹⁸ Luziensteig, Pass Gem. u. Kr. Maienfeld GR (CH). – ¹⁹ Vaduz, Schloss. – ²⁰ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A). – ²¹ Innsbruck, Tirol (A).